

Impulsabend **SCHULE** in **BEWEGUNG** am 10.11.2014, Bensheim

I. Inspiration: Blitzlichter von Schulen im Aufbruch

Evangelische Schule Berlin Zentrum: die Schulleiterin und Bildungsinnovatorin **Margret Rasfeld** hat zusammen mit Gerald Hüther und Stefan Breidenbach im Jahr 2012 die Bewegung „Schule im Aufbruch“ gegründet. „Große Gedanken, kleine Schritte.“ sind ihre Worte. Die Evangelische Schule Berlin Zentrum arbeitet jahrgangsübergreifend und ohne Noten in den Klassen 7-9, der Frontalunterricht wurde zum großen Teil abgelöst durch Lernbüros, Projektarbeit und außerschulische Lernorte mit Fächern wie soziale Verantwortung und Herausforderung. Die Kinder lernen Selbstdisziplin und Eigenverantwortung, Lehrer werden zu Lernbegleitern, Schüler geben Workshops für hospitierende Lehrer und für Unternehmer aus der Wirtschaft. Die Vision der Schule basiert auf der Agenda 21 der UN und möchte durch die Schaffung und Verbreitung neuer Bildungswege einen Beitrag zu einer nachhaltigen Entwicklung unserer Gesellschaft leisten.

Web: <http://www.ev-schule-zentrum.de/index.php?id=783>

Grundlagen zum Lernkonzept: <https://vimeo.com/99438240>

Vorstellung Schulkonzept: <http://youtu.be/bC1AXk6H10>

Lernbüro <https://vimeo.com/111772543>



Die ersten **Schritte zur Inklusion** macht die **Felsenmeerschule in Reichenbach** vor, indem sie eine Außenklasse der Seebergschule in eine seiner Grundschulklassen integriert. So kann eine Sonderpädagogin zugleich fünf Kinder mitbetreuen. Mit schönen Bildern und bewegenden Worten stellte Schulleiter Torsten Wiechmann sein Konzept vor: „Die Kinder denken oft viel einfacher als wir.“

Es gehört einfach ein bisschen Mut der Erwachsenen dazu, um Kinder mit Behinderung an der Gesellschaft teilhaben zu lassen und sie dadurch bunter und vielfältiger zu machen.

Projekt „Inklusion ist eine Kunst“: <http://www.morgenweb.de/region/bergstrasser-anzeiger/zwingenberg/mit-fussen-und-handen-uber-die-leinwand-1.1719509>

Inklusion fördert auch der **Verein Sonnenkinder**, der durch Sara Müller und ihre Tochter Lea vertreten wurde. Die von Geburt an gehörlose Lea nimmt am Regelunterricht im Goethegymnasium teil. Sie erzählte mit lebendigem Ausdruck und für alle klar verständlich von Ihrer Geschichte und zeigte ein kleines Video eines besonderen Frühstücks ihrer Klasse: Alle Kinder trugen Brillen, die sie zu Blinden werden ließen. Sie tauchten so in eine unbekannte Welt ein.

<http://www.sonnenkinder-bergstrasse.de/sk-wir.htm>



Die **Hessenwaldschule in Weiterstadt** hat ihre dynamische Schulentwicklung dem Ziel der Förderung individueller Stärken und Fähigkeiten gewidmet. Nachhaltiges, reflektiertes und eigenständiges Lernen im individuellen Lerntempo lösen eine Belehrung der Schüler im Gleichtakt ab. Ein besonderer Fokus wird auf Persönlichkeitsentwicklung, Selbstwirksamkeit und soziale Kompetenzen gelegt. Den entscheidenden Impuls erhielt die Hessenwaldschule durch das Konzept des Personalisierten Lernens von Andreas Müller vom Institut Beatenberg/Schweiz (siehe auch Buchtipps auf Seite 3)

Internetseite Lernkonzept: <http://www.hessenwaldschule.net/lernkonzept>



Die **Römerstadtschule Frankfurt**, die dieses Jahr einen Schulpreis der Robert-Bosch-Stiftung gewann, setzt auf jahrgangsübergreifendes Lernen von Klasse eins bis vier. Nur so war die Schule in der Lage, die zunehmende Herausforderung von Kindern mit Migrationshintergrund zu meistern: „Seither können wir unsere Schülerinnen und Schüler viel besser

individuell fördern,“ erklärt Heike Schley, die seit 2001 die Römerstadtschule leitet.

Schulportrait: <http://schulpreis.bosch-stiftung.de/content/language1/html/53433.asp>

(weitere Portraits der Schulpreis-Schulen ansehen lohnt sich auch!)

Mit einem Blick auf ein visionäres Schul- und Internatskonzept erzählt Irene Below-Zygenhagel in eindrucksvoller Weise von der **Schetinin-Schule in Russland**. In der Schule gibt es keinen Klassenunterricht, keine gewöhnlichen Lehrer, keine Noten. Die Schüler lernen in selbstorganisierten, altersgemischten Gruppen zwischen 10 und 20 Jahren. Lehrer wird jeder Schüler, sobald er ein Thema gut verstanden hat. Die Schüler selbst vervollkommen die Bildungsprogramme, entwerfen das Neue, entwickeln die Kurse und

die Methoden, führen wissenschaftliche Arbeiten durch. Gelernt wird epochal, in die Tiefe gehend und immer im Zusammenhang mit dem großen Ganzen. Alle Fächer/Themen/Bereiche bauen systematisch aufeinander auf und werden vernetzt betrachtet. Ein Schüler lernt dort in einem Jahr die Inhalte unserer ganzen Mittel- und Oberstufe, und darüber hinaus. Die UNESCO hat die Schetinin-Schule 1998 zur weltbesten Schule ausgezeichnet.



In Österreich wird das Konzept unter dem Begriff „Natürliches Lernen“ an zwei Schulen integriert. Am **14.12.2014** findet in Germering bei München ein Schulkongress mit Richard Kandlin statt.

Info zur Schule: <https://www.youtube.com/watch?v=dpHB8kH3yVg>

Richard Kandlin über die Schule: <https://www.youtube.com/watch?v=q-mVMaYg4k>

<http://akademieintegra.wordpress.com/2013/01/14/herzens-wissen-bedarf-keiner-wissenschaft/>

(Oben Gerald Hüther, unten Schetinin-Schule); Kooperation Laisschule: <http://www.laisschule.at/>

Eine weitere Schule in Österreich in Kooperation: <http://bildungsgartendeslebens.at/>



Als letztes Blitzlicht stellt Jürgen Müller von der Initiative Neues Lernen das Schulentwicklungsprojekt **“Transformation der Sekundarstufe II”** vor, an dem seit Februar 2013 an der Evangelischen Schule Berlin Zentrum ein Team aus Schülern, Lehrern, Eltern und Experten aus Universität und Wirtschaft arbeitet. Es ist ein visionäres Konzept einer Neuen Oberstufe entstanden, das in den kommenden Wochen als Schulversuch beantragt werden wird.

Am **6. März 2015** lädt Barbara Stockmeier, die Projektleiterin, alle Oberstufen in Aufbruchsstimmung zu einem Netzwerk- und Inspirationsworkshop nach Berlin ein. Eine Anmeldung ist erforderlich, da die Teilnehmerzahl begrenzt ist. Mehr Infos zum Projekt unter <http://www.neue-oberstufe.berlin/>



Foto: Diakonissenanstalt EMMAUS Niesky

Von der Vision zu konkreten Ansätzen – Ideen aus den Workshops

„Wir können Schule gestalten – alles könnte anders sein.“

- Einen Anstoss-Workshop der **Initiative Neues Lernen** an die Schule holen. In einem zweitägigen Workshop arbeiten Schüler, Eltern, Lehrer und Schulleitung gleichberechtigt an einem neuen Leitbild oder einer Problemlösung für die eigene Schule. Kreativität, Perspektivenwechsel, Fehlerfreundlichkeit und der Blick auf das Positive sind Kernelemente dieses Workshops, der auf die innovativen Ideen des Design Thinking Modells aus der Wirtschaft zurückgreift. (Jürgen Müller/Maik Schildhauer – www.initiative-neues-lernen.de)
- **Demokratie und Teilhabe** forderten zwei Schülervereine von der Oberstufe der Geschwister-Scholl-Schule. Die SV-Arbeit gehört in den Schulalltag und darf nicht in die Freizeit verschoben werden. Partizipation ALLER Beteiligter ist eine Voraussetzung für die Entwicklung an Schulen.
- **Kurse und Coaching durch Marte Meo:** an der Schillerschule Bensheim hat Lernen im Aufbruch in Zusammenarbeit mit dem Marte Meo Zentrum Darmstadt eine Fortbildung mit dem Thema “Resilienz durch Marte Meo” mit Kita und weiterführender Schule im Rahmen des Bildungs- und Erziehungsplanes gestartet. Eltern, Lehrer/innen und Erzieher/innen lernen gemeinsam, wie wir unsere Kinder in ihrer eigenen Entwicklung unterstützen. (Infos über unser Netzwerk)
- **Familienpatenschaften innerhalb einer Klasse** zur Unterstützung von z.B. Imigrantenfamilien oder Alleinerziehenden (Kinder lernen gemeinsam Deutsch, Eltern treffen sich,...) gestartet an der Schillerschule Bensheim. (Katja Knoch- katja.knoch@gmx.de)
- **Individuelle Lernzeit an der Grundschule** schafft Eigenverantwortung und Flexibilität im Stundenplan, realisiert an der Goetheschule Viernheim. (Anne Helfrich - anne@helfrich.eu)
- **Vermittlung von Werten und sozialer Verantwortung für Kinder und Jugendliche:** Martin Zierau berichtet von Junior-Jugendklassen als inner- oder außerschulisches Angebot. (famzierau@t-online.de)
- **Hospitieren an anderen Schulen/über den Tellerrand schauen:** Ideen, die schon entwickelt wurden auf die eigene Schule übertragen (siehe Blitzlichter)
- **Entwicklungscoaches und -unterstützer im Netzwerk** finden: wir können uns gegenseitig Mut machen und uns an gemeinsame Ziele erinnern. Wer sich öffentlich vernetzen möchte, kann sich hier eintragen: https://docs.google.com/spreadsheets/d/1rwNvMLu8qskuq0P8Wj_iKRpCgD7Pn2jBT_fhJbzTROc/edit#gid=0
- **Buchtipps:**
 - Schulen im Aufbruch** - M.Rasfeld/S.Breidenbach (2014): Inspiration für „Schule neu denken“
 - Wie wir Schule machen** - Alma, Jamila, Lara-Luna (2014): 3 Schülerinnen der ESBZ schreiben über ihre Schule, ihre Sicht der momentanen Gesellschaft und ihre Visionen.
 - „Schule kann auch anders sein – Personalisiertes Lernen: Das Modell Beatenberg“** - Dr. A. Müller/hep-Verlag (2014): Ideen für Schulentwickler (Beispiel Hessenwaldschule)
 - "Die Schule schwänzt das Lernen. Und niemand sitzt nach."** Dr. A. Müller/hep-Verlag: Lebendige Beispiele für Wege in eine neue Lernkultur.
 - Zukunft Lernen - Gute Karten für eine empathische Schulentwicklung** - D. + E. Lund/ hep-Verlag (2014): ein praxisorientiertes Buch für Lehrer/innen für mehr Unterrichtsqualität.
- **Sich der Bewegung Schule im Aufbruch anschließen,** die in unserer Region durch das Netzwerk Lernen im Aufbruch vertreten ist. Schule im Aufbruch stellt Schulen diverse Tools zur Verfügung, um eine Entwicklung in Richtung Potenzialentfaltung zu starten. www.schule-im-aufbruch.de

Was jede/r von uns dazu als Grundlage braucht:

- eine **Haltung**, die auf gemeinsamen Werten und einem positiven Menschenbild basiert.
- **Begegnungen** mit allen Beteiligten von Schule auf Augenhöhe von Mensch zu Mensch.
- **Respekt** vor anderen Sichtweisen
- **Offenheit, Experimentierfreude** und eine gute Portion **Mut**
- Eine **Vision**, wo es hingehen kann und zu wissen, was wir uns wirklich wünschen

Wie wir beginnen können:

- **Eine/r fängt an, die Vision zu verbreiten**, zu erzählen, Ideen im kleinen Umfeld einzubringen, den Unterricht neu zu gestalten – als Lehrer/in, Schüler/in, Elternvertreter/in
- Es geht um das **Gewinnen von Menschen FÜR die neuen Ideen**, mit dem Positiven, was schon da ist, nicht GEGEN etwas anzugehen, das uns nicht gefällt
- Auch wenn keine sofortige Zustimmung kommt, **bleiben wir bei unserer Haltung**, bei unserer Vision. Wir sind „liebevoll penetrant“, die Idee wird allgegenwärtig.
- **Der Kreis der Begeisterten wird größer**, es beginnt eine **gemeinsame Entwicklung**, wenn wir genügend Mitstreiter/innen gefunden haben und auch die Schulleitung mit im Boot ist.

Wo es hinführt: in eine ungewisse Zukunft...

...mit weniger Stress, Hetze, Druck und mehr

- **selbstbestimmtem Handeln**
- **Freiheit, so zu sein, wie man ist**
- **Respekt vor dem Anderssein und Andersdenken**
- **Verantwortlichkeit für sich selbst, andere und die ganze Gesellschaft**

für Schüler, Lehrer, Eltern, Schulleitungen – für uns alle!

„Es gibt nichts Wichtiges, was wir verlieren könnten – zurückgewinnen können wir unsere Würde, wenn wir nicht länger gegen unsere innere Überzeugung handeln und mehr auf unser Herz hören statt nur auf unseren Verstand!“ (Katja Knoch)

„Tu, was du kannst mit dem, was du hast, da, wo du bist.“ Theodore Roosevelt

„Träume können wahr werden. Nichts muss so bleiben, wie es ist.“

(Angela Merkel zum Jahrestag des Mauerfalls am 9.11.2014)

Herzlichen Dank an alle, die den Abend mitgestaltet und mitbelebt haben, und an das Goethe-Gymnasium für den schönen Raum! Wir freuen uns über Berichte von konkreten Schritten und Ideen in eurem Umfeld, die wir dann an unserem nächsten Treffen im Frühjahr 2015 vorstellen werden!

Katja Knoch – Heli Europaeus – Nina Kolbe – Sabine Ritter